

Der Bund

UNABHÄNGIGE LIBERALE TAGESZEITUNG · GEGRÜNDET 1850

Mit dem «Kunstschub» nach Bosnien

ATELIER WORB Gewalt ist ein Thema, das den Plastiker und Zeichner Bernhard Gerber und die Performerin Cécile Keller in ihrer Arbeit stark beschäftigt. Bereits 2003 zeigten die beiden im Kornhausforum in Bern die Ausstellung «Der behelmte Mann», die durch den zweiten Irak-Krieg angeregt worden war.

Im Atelier Worb ist nun unter dem erweiterten Titel «Der behelmte Mann: Kriegserfahrungen – eine Spurensuche» eine Fortsetzung der Arbeit zum Thema Gewalt zu sehen. Hatte die Ausstellung im Kornhausforum installativen Charakter, so zeigt sich die neue, in sich abgeschlossene Reihe von Arbeiten stark dokumentarisch. Hinter den Fotos und Videos der aktuellen Schau stehen persönliche Eindrücke, welche die beiden bei einer Reise in bosnische Kriegsgebiete gewannen.

Sarajewo und Srebrenica

Anstoss zu dieser Fahrt gab der «Kunstschub» vom Atelier Worb. Seit fünf Jahren vergibt der vor 25 Jahren gegründete Kulturverein Atelier Worb einen mit 5000 Franken dotierten Preis. Er richtet sich an Kunstschaffende aus dem Raum Mittelland, die sich mit einem geplanten Projekt um den öffentlich ausgeschriebenen Preis bewerben können.

Für zwanzig Tage reisten Cécile Keller und Bernhard Gerber im Juni dieses Jahres nach Sarajewo

und Srebrenica, jenen Ort im serbischen Grenzgebiet, in dem vor zehn Jahren über 8000 Muslime bei einem Massaker getötet wurden. Was die beiden Künstler im Gespräch und mit der Fotokamera gefunden haben, sind Menschen, die weiterleben, die ihnen freundlich entgegenkamen und sie teilhaben liessen an bösen Erinnerungen und improvisiertem Glück.

Versuche, Fuss zu fassen

Die Fotos zeigen vor allem die unterschiedlichen Versuche, in einer verwüsteten Gegend Fuss zu fassen: ein paar Stühle, Tische und ein Kühlschrank bilden ein Café, an einem improvisierten Grillspieß braten Lämmer, Frauen hocken im Staub neben einer Hütte und trinken Mokka. Es sind Reportagebilder, die neben dem kargen Alltag der Abgebildeten auch die Betroffenheit der Menschen hinter der Kamera zeigen.

Texttafeln zitieren Menschen aus Bosnien und liefern einen Verständnisrahmen für die Bilder. Andere, symbolisch gehaltene Arbeiten wie die Fotoreihe «Hände», die diese mal als Zärtlichkeitsspender, mal als Waffe zeigen, oder ein Eisblock, der durch menschliche Wärme zum Schmelzen gebracht werden kann, erscheinen in ihrer wohlmeinenden Didaktik allerdings etwas überbetont. (ah)

[i] DIE AUSSTELLUNG im Atelier Worb dauert noch bis 28. August.